

Zeitschrift: Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera

Band: 36 (1985)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications = Segnalazioni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstexkursionen 1985

Die allgemein beliebten Herbstexkursionen finden am *Samstag, den 21. September 1985* statt. Drei Ausgangspunkte in drei verschiedenen Kantonen stehen zur Auswahl: Thun, Genf und Ziegelbrücke. Mit der Dezentralisierung dieser Veranstaltung hoffen wir erneut, ein insgesamt attraktives, abwechslungsreiches Programm anbieten zu können. – Wiederum haben sich kompetente Fachleute als Exkursionsleiter zur Verfügung gestellt. *Für alle Details siehe S.360 sowie die beigeheftete Anmeldekarte.*

Excursions d'automne 1985

Les excursions d'automne auront lieu *le samedi 21 septembre 1985*. Les participants pourront choisir entre des points de départ dans trois régions différentes: Thoun, Genève et Ziegelbrücke. En décentralisant ces excursions, nous espérons pouvoir offrir à nouveau un programme varié. Comme d'habitude, les excursions seront guidées par des personnes compétentes. *Pour plus de détails, voir page 360 ainsi que la carte d'inscription en annexe.*

Mitgliederwerbung

Recrutement de membres

Propaganda

*Mitgliederwerbung 1985/1986**Attraktive Werbepremien*

Angesichts stagnierender, ja sinkender Mitgliederzahlen möchten wir 1985 wiederum eine Kampagne zur Mitgliederwerbung durchführen. Wir laden Sie deshalb höflich ein, sich an unserer Aktion zu beteiligen. Sicher kennen auch Sie Leute in Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis, die sich für die Aufgaben und Ziele unserer Gesellschaft interessieren. Für die Werbung von Neumitgliedern stehen schöne Buchgeschenke und weitere attraktive Angebote bereit. (Auch im Hinblick auf die Weihnachtszeit sind solche Geschenke sicherlich willkommen!)

Nur mit einem gesicherten Mitgliederbestand kann die als privater Verein im Sinne von Artikel 60ff. des ZGB organisierte GSK ihre von einer breiten Öffentlichkeit anerkannten Funktionen und Aufgaben wahrnehmen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre geschätzten Bemühungen. *Siehe auch S.378 sowie die beigeheftete Karte am Schluss dieses Heftes.*

*Recrutement de membres 1985/1986**Primes intéressantes*

Comme actuellement le nombre de membres stagne, voire même diminue, nous voulons organiser une campagne afin de recruter de nouveaux membres. Nous vous invitons donc à participer à notre action. Parmi votre parenté ou vos amis, vous connaissez certainement des personnes qui s'intéressent aux tâches et objectifs de notre Société. D'intéressants livres-cadeaux et d'autres offres attractives sont à disposition pour le recrutement de nouveaux membres (des cadeaux qui, en vue des fêtes de Noël, seront certainement appréciés!).

Ce n'est qu'avec un nombre suffisant de membres que la SHAS, une association privée selon l'article 60 CC, pourra s'acquitter de ses fonctions et tâches reconnues par un grand public.

Nous vous remercions chaleureusement de nous soutenir dans nos efforts. *Voir également page 378 et la carte intégrée à la fin de ce cahier.*

GWV/AS

Publikationen

Publications

Pubblicazioni



Foto Kdm BE

Zweite Jahrgabe 1983
Deuxième don annuel 1983
Die Kunstdenkmäler des Kantons
Bern Land I, Die Stadt Burgdorf

Die Inventarisierung der bernischen Kunstdenkmäler setzte 1938 auf halb staatlicher, halb privater Basis ein; das Unternehmen war mehrgeleisig geplant und für den ganzen Kanton auf sieben Bände veranschlagt. 1947, 1952, 1959 erschienen die drei ersten Stadtbände von Paul Hofer, 1960 folgte von Luc Mojon der Münsterband, 1970 von beiden der fünfte Stadtband. Die inzwischen verstaatlichte Inventarisierungsstelle wurde 1969 einstweilen mit der Aufnahme von Hinweisinventaren betraut. Ende 1974 gelang es, mit einer zweiten Bearbeiterstelle das eigentliche Kunstdenkmälerwerk wiederaufzunehmen. Dem Bearbeiter wurde als Region das Emmental zugewiesen, weil hier alte Versprechungen zu erfüllen waren. Damit nahm man in Kauf, dass das stadtbernische Inventar unfertig liegen blieb.

Vor dem Bandautor lag ein riesiges Recherchiergebiet vom Hohgant bis zur Emmenmündung bei Solothurn. Die Idee, vorerst grossflächig zu recherchieren und erst später ein eigentliches Bandgebiet auszuscheiden, hatte gute Gründe

und führte zu einer umfangreichen, wohl noch längere Zeit nicht verwerteten Materialsammlung. Immerhin lag das Schwergewicht der Arbeit stets in der Region Burgdorf. Die eigentliche «Kunstdenkmäler-Arbeit» wurde unterbrochen von zahlreichen Detachierungen – erwähnt seien die Aufträge, grössere Abschnitte des bernischen Kantonsteils zum Kunstführer Band III zu verfassen, die denkmalpflegerischen und die archäologischen Einsätze. Die Dokumentationsphase war geprägt von zahlreichen Bauvorhaben an historischen Bauwerken, vorab in Burgdorf. Noch vor der Arbeitsaufnahme restaurierte die Kirchgemeinde 1968/69 die Kirche; der Bandautor verfolgte dabei einen Teil der Arbeiten als örtlicher Leiter der Ausgrabungen. 1971/73 erneuerte der Staat grosse Teile des Schlosses Burgdorf; diesmal dokumentierte der Autor während der letzten Studienjahre viele Baubefunde. 1974 begann eine in Etappen durchgeführte Sanierung des Schlossfelsens und der Terrassenmauern, die bis 1983 dauerte und weitere unerwartete Befunde lieferte. Gleichzeitig war die Altstadt Burgdorf aus langem Schlummer erwacht; Neubauten, Sanierungen und Restaurierungen folgten sich dicht. Viele begrenzte archäologische und baugeschichtliche Aufschlüsse wurden dabei gewonnen, und eine Reihe von namhaften Malerei- und Deckenfün-

den von der Spätgotik bis ins späte 19. Jahrhundert lohnte die Arbeit. Nicht zu trennen von der Dokumentationstätigkeit war dabei die denkmalpflegerische Aufgabe. Eine Reihe von Erhaltungsmaßnahmen innerhalb des Stadtbereichs schloss sich an. Der Kunstdenkmälerautor wurde dabei im regionalen Umfeld häufig genug mit dem Denkmalpfleger verwechselt. Der Vorteil der hautnahen Kenntnis der Objekte und der Erhaltungsbemühungen aufgrund der umfassenden Dokumentation ist naheliegend, und der Wechsel von Schreibtisch zu Baustelle war befruchtend und faszinierend. Zeitaufwand und Mehrbelastung sind dagegen nicht zu unterschätzen. Im Emmental wären eine Anzahl weiterer Bau- und Grabungsstellen zu erwähnen.

Zwei Faktoren führten 1982 zum Antrag, das Bandgebiet auf die Stadtgemeinde Burgdorf zu beschränken. Einmal verpasste Burgdorf das «Quorum», INSA-Stadt zu werden, ganz knapp. Daher musste den Leistungen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts grössere Aufmerksamkeit geschenkt werden: Nach dem Stillstand des 18. Jahrhunderts holte Burgdorf im 19. Jahrhundert zum Teil in rasanter Entwicklung vieles nach: die Bauphasen ab 1830 – entsprechend der kantonalen und schweizerischen politischen Aktivität der Stadt –, seit der Bahneröffnung 1856 – begleitet von rascher Industrialisierung – und seit der Gründung des kantonalen Technikums 1892 brachten bedeutende Leistungen des Klassizismus, des Historismus und des beginnenden Heimatstils. Neben Werken einiger regional und kantonal tätiger Architekten sind mehrere Glanzlichter von auswärts zu verzeichnen. Ein zweites: Die Baumassnahmen auf dem Schlossareal von 1971–1983 erlaubten in einzigartiger Weise, Baugeschichte und hochmittelalterliche Baugestalt des Schlosses zu erfassen. Ein unter späteren Putzschichten, banalen Befensterungen und modernen Schuttuffüllungen verborgenes Monument von nationaler Bedeutung trat zutage, ein Hauptwerk des Profanbaus aus der Zeit um 1200 in der Schweiz. Ihm und dem vorstädttebaulichen Kern auf halber Höhe des Schlossbergs, dem Alten Markt, gilt denn auch das umfangreichste Kapitel des Bandes mit 120 Seiten und 80 Abbildungen. Dabei wird nicht nur der Hochbau, z. T. in reichen spätromanischen und gotischen Gliederungen, unter Einschluss der bemerkenswerten Materialien besprochen, sondern auch der Tiefbau (Graben, Wälle, Brücken, Sodbrunnen) vorgestellt.

Ein weiteres Hauptkapitel betrifft die stattliche spätgotische Kirche, entstanden im Spannungsfeld zwischen der Berner Münsterbauhütte und der Tradition der hochrheinischen Bettelordensarchitektur, und ihrer zum Teil grossartigen Ausstattung. Das Einleitungskapitel «Stadt als Gan-

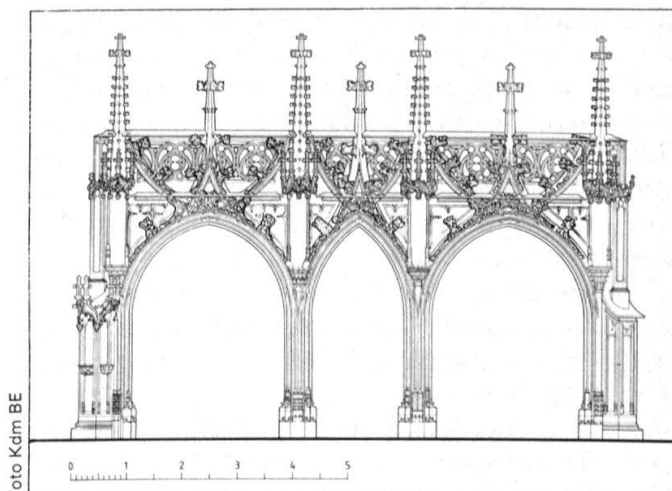


Foto Kdm BE

zes» stellt in knapper Form Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Stadtentwicklung und Befestigungsanlagen vor. Die zusammenfassenden Einleitungen zu den zwei Oberstadtteilen und ihrer Neuformulierung nach dem Stadtbrand 1865, die auf einem schweizerischen Wettbewerb beruhte, beschliessen den Abschnitt.

Die vier Kapitel Oberstadt West, Oberstadt Ost, Unterstadt und Aussenquartiere präsentieren den z. T. sehr stattlichen, meist bürgerlichen Baube-



Foto Kdm BE

stand in topographischer Ordnung, nicht in der traditionellen typologischen Zusammenstellung. Damit wurden in gewisser Beziehung neue Wege beschritten. Bei aller Problematik dieser Methode überwiegen aber die Vorteile eindeutig. Die Bauwerke stehen in ihrem topographischen, räumlichen und historischen Kontext; der Gassen- oder Platzorganismus und seine historischen und morphologischen Besonderheiten erhalten Relief. Der bescheidene Gassenbrunnen muss sich nicht in einem unlauteren Wettbewerb mit seinen schmuckreicheren Brüdern messen, sondern wird nach seiner Funktion im Gassenverband beurteilt. Das Register sucht die Nachteile dieser Bearbeitungsart durch typologische Schlagworte wettzumachen. Für die Aussenquartiere drängte sich nach Art der Bebauung eine Bearbeitung entlang der Ausfallstrassen auf; für die jüngeren, geschlosseneren Teile führen phasenweise geord-

nete Übersichten in starker Auswahl profilierte Beispiele auf.

Zur äusseren Form der Präsentation sei schliesslich noch ein Wort gesagt: Auffallend sind die zahlreichen Pläne. Verschiedene Situationen, Stadt- und Gassenentwicklungspläne, der Nutzungsplan und der Plan der Stadtbrände dienen der Übersicht. Die Erfassung der Hauptbauten wird wesentlich von den zahlreichen Monumentenplänen – Zustandsaufnahmen und Rekonstruktionszeichnungen – mitgetragen. Die Zahl der Fotos wurde dagegen zugunsten grösserer Bildformate verringert. Die Reduktion der Abbildungen, aber auch der Verzicht auf die Publikation vieler archivalisch gewonnener Fakten ist im Hinblick auf ein geordnetes und zugängliches Archiv gerechtfertigt. Ziel war ein lesbarer und ansprechend bebildeter Band. *Jürg Schweizer*

Die nächsten Jahrgaben

Im November wird der 75. Band unseres Kunstdenkmälerwerkes ausgeliefert. Mit dem minutiös zusammengetragenen Inventar der Stadt Burgdorf legt *Dr. Jürg Schweizer* in seinem umfangreichen, vorzüglich illustrierten Werk zugleich den ersten Landband der Berner Kunstdenkmälerreihe vor (BE Ld I, Jahrgabe 1983/2). Siehe S. 352.

Nachdem in den vergangenen Jahren die Manuskripte künftiger Jahrgaben nur zögernd eingetroffen sind, können wir heute erfreut feststellen, dass jetzt mehrere Manuskripte abgeschlossen sind und somit in den kommenden Monaten in die Produktion gehen können. So hat der Vorstand an seiner Sitzung vom 31. Mai in Neuenburg die Drucklegung von drei Kunstdenkmälerbänden beschlossen und Kenntnis von der bevorstehenden Produktion eines weiteren Bandes genommen.

Als 76. Band der Reihe (Jahrgabe 1984/1) steht der von unserem Vizepräsidenten und Präsidenten der Redaktionskommission, *Dr. Hans Martin Gubler*, verfasste Band ZH VII, Der Bezirk Winterthur, Teil 1, mit den 7 Gemeinden des Tössales und des Schauenbergs auf dem Programm. Das Werk breitet die Inventare der Gemeinden Turbenthal, Zell, Pfungen, Schlatt, Hofstetten, Elgg und Brütten aus.

Verfasser des Bandes 77 (Jahrgabe 1984/2) ist der Denkmalpfleger des Kantons Basel-Landschaft, *Dr. Hans-Rudolf Heyer*, der bereits die Bezirke Arlesheim und Liestal bearbeitet hat. BL III behandelt die 29 Gemeinden des Bezirkes Sis-

Les prochains dons annuels

Le 75^e volume de la série «Les Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse» paraîtra au mois de novembre. Dans son inventaire de la ville de Berthoud recueilli minutieusement, une œuvre complète et richement illustrée, *Jürg Schweizer* présente en même temps le premier volume régional de la série des Monuments d'Art et d'Histoire bernois (BE Ld I, don annuel 1983/2 en langue allemande). Voir page 352.

Ces dernières années, les manuscrits pour de futurs dons annuels étaient plutôt rares; à l'heure actuelle, nous sommes heureux de constater que plusieurs manuscrits ont été achevés et qu'ils seront imprimés dans les mois qui suivent. Lors de la séance du 31 mai à Neuchâtel, le comité a ainsi pu décider d'imprimer trois volumes des Monuments d'Art et d'Histoire, tout en considérant la production imminente d'un ouvrage ultérieur.

Le 76^e volume de notre série (don annuel 1984/1) sera le volume ZH VII, La région de Winterthur, dont une première partie rédigée par notre vice-président et président de la commission de rédaction, *M. Hans Martin Gubler* sera consacrée aux 7 communes du vallon de la Töss et du Schauenberg. Cette œuvre présentera un inventaire des communes de Turbenthal, Zell, Pfungen, Schlatt, Hofstetten, Elgg et Brütten.

Le 77^e volume (don annuel 1984/2) sera rédigé par *M. Hans-Rudolf Heyer*, conservateur des monuments et des sites du canton de Bâle-Campagne; cet auteur a déjà travaillé sur les régions d'Arlesheim et de Liestal. BL III porte sur les 29 communes de la région de Sissach incluant

sach, worunter sich nebst Sissach auch Gelterkinden, Maisprach, Oltingen, Ormalingen, Tecknau und Wintersingen befinden.

Frau Dr. Helmi Gasser zeichnet für Band 78 der Reihe verantwortlich. Das als Jahressgabe 1985/1 geltende Werk ist den sechs Seegemeinden des Kantons Uri gewidmet. Der als UR II bezeichnete Band stellt eine sowohl historisch als auch kunsthistorisch bedeutende Landschaft vor. Die Gemeinden Bauen, Isenthal, Sisikon, Seelisberg, Flüelen und Seedorf und ihre reiche Baukultur dürften das Interesse vieler GSK-Mitglieder wecken.

Band 79 schliesslich umfasst den nördlichen Teil des Bezirkes Winterthur (ZH VIII, Der Bezirk Winterthur, Teil 2; Jahressgabe 1985/2). Verfasser ist wiederum Dr. Hans Martin Gubler.

Erwähnt sei endlich noch der *INSA-Band 2*, der als vierter Band der Reihe publiziert wird. Dieses die Städte Basel, Bellinzona und Bern behandelnde Werk wird ebenfalls im Verlauf des kommenden Jahres an unsere Mitglieder verteilt.

Inventarisierung im Kanton Genf

Mitte Mai fand beim Baudepartement des Kantons Genf eine denkwürdige Sitzung statt, konnte doch die Fachkommission des Kantons für die Erarbeitung des Kunstdenkmäler-Inventars ihre Arbeiten aufnehmen. Nach mehrjährigen Vorarbeiten ist es jetzt gelungen, die Grundlagen für die Inventarisierung in Stadt und Kanton Genf zu schaffen.

Noch in diesem Jahr wird der Kanton Genf die Autoren im Einvernehmen mit der GSK bestellen. Erstmals in der Geschichte der Kunstdenkmälerinventarisierung der Schweiz wird ein Team von Kunsthistorikern und Dokumentalisten an die Bearbeitung eines kantonalen Inventars herantreten. Geleitet wird die Gruppe von Gilles Barbey, der unseren Mitgliedern als INSA-Autor bereits bekannt ist.

Auszeichnung für den Kunstführer Sitten

Ende Mai hat das Comité national suisse du Grand prix des guides touristiques die diesjährigen Preise in Genf verliehen. Der von der GSK im letzten Sommer gemeinsam mit «Sedunum Nostrum» publizierte Kunstführer Sitten ist dabei mit dem ersten Preis der Kategorie «Kultur- und Kunstführer» ausgezeichnet worden. Die Würdi-

galemt Gelterkinden, Maisprach, Oltingen, Ormalingen, Tecknau et Wintersingen.

M^{me} Helmi Gasser sera responsable du 78^e volume de notre série, don annuel 1985/1 qui sera consacré aux six communes du canton d'Uri longeant le lac. Le volume UR II représentera une région importante non seulement au point de vue de son passé historique mais aussi pour son histoire de l'art. Sans doute, les communes de Bauen, d'Isenthal, de Sisikon, de Seelisberg, de Flüelen et de Seedorf sauront, par la richesse de leur culture architectonique, éveiller l'intérêt de nombreux membres de la SHAS.

Le 79^e volume, finalement, englobera la partie nord de la région de Winterthur (ZH VIII, La région de Winterthur, tome 2; don annuel 1985/2). L'auteur sera à nouveau Hans Martin Gubler.

Citons finalement le volume *INSA 2* qui sera publié en tant que quatrième ouvrage de cette série. L'ouvrage portera sur les villes de Bâle, de Bellinzone et de Berne et sera également distribué à nos membres au cours de l'année prochaine.

GWW

Inventaire des Monuments d'Art et d'Histoire du canton de Genève

A la mi-mai, une séance mémorable a eu lieu au sein du Département des travaux publics du canton de Genève: la commission cantonale de travail pour l'élaboration d'un inventaire des monuments d'art et d'histoire a ouvert ses travaux. Après des travaux préparatoires de plusieurs années, les bases nécessaires pour l'inventaire des Monuments d'Art et d'Histoire de la république et canton de Genève ont pu être élaborées.

Déjà au cours de cette année, le canton de Genève désignera les auteurs en accord avec la SHAS. Pour la première fois dans l'histoire des inventaires des Monuments d'Art et d'Histoire de la Suisse, un groupe de travail d'historiens de l'art et de documentalistes entamera l'élaboration d'un inventaire cantonal. Ce groupe sera dirigé par Gilles Barbey, déjà connu par nos membres comme auteur INSA.

Distinction pour le guide «Arts et monuments Sion»

Fin mai, le comité national suisse du Grand prix des guides touristiques a distribué les prix 1985 à Genève. Le guide «Arts et monuments Sion» publié l'été passé par la SHAS et «Sedunum Nostrum» a obtenu le premier prix de la catégorie des «guides culturels et des arts et monuments». Le

gung des Preisgerichts lautet: «Ce fascicule dû à la plume de M. André Donnet est remarquable de concision. L'allure générale de l'ouvrage invite le lecteur à lui porter toute son attention. – En effet, les monuments de la capitale valaisanne y sont fort bien décrits et illustrés. Le contenu répond à une nécessité et est présenté de telle manière que l'hôte de la ville de Sion trouvera facilement sur le terrain les ouvrages qui y sont décrits, car leur présentation en est simple et pratique. Elle incite réellement le visiteur à parcourir la ville et à aller à la découverte de ses richesses artistiques.»

Wir beglückwünschen den Autor, André Donnet, und danken ihm erneut für seine ausgezeichnete Arbeit. *Der zweisprachige Führer kann zum Preis von Fr. 16.– bei unserem Sekretariat bestellt werden.*

jury a félicité le lauréat avec les termes suivants: «Ce fascicule dû à la plume de M. André Donnet est remarquable de concision. L'allure générale de l'ouvrage invite le lecteur à lui porter toute son attention. – En effet, les monuments de la capitale valaisanne y sont fort bien décrits et illustrés. Le contenu répond à une nécessité et est présenté de telle manière que l'hôte de la ville de Sion trouvera facilement sur le terrain les ouvrages qui y sont décrits, car leur présentation en est simple et pratique. Elle incite réellement le visiteur à parcourir la ville et à aller à la découverte de ses richesses artistiques.»

Nous félicitons l'auteur, M. André Donnet, et le remercions pour son excellent travail. *Le guide bilingue peut être commandé auprès de notre secrétariat au prix de 16 francs.* GWV

Personalia

Neue Vorstandsmitglieder

An der Generalversammlung in Neuenburg sind sieben neue Mitglieder in den Vorstand bestellt worden:

- *Marcello Bernardi*, Architekt und Stadtplaner, seit 1979 Mitarbeiter des «Dipartimento dell'ambiente» des Kantons Tessin. Nach seiner Ausbildung als Architekt in Bellinzona und Fribourg studierte Herr Bernardi das Fach Städtebau an den Universitäten von Paris VIII und an der Sorbonne mit Schwerpunkt Stadt- und Landschaftsplanung. Im Tessin arbeitet Herr Bernardi am kantonalen Richtplan und ist so mit den Belangen von Heimat- und Naturschutz sowie mit den Problemen der Denkmalpflege und der Erhaltung ortsgebundener Kulturgüter bestens vertraut.
- Fürsprecher *Bernhard Hahnloser*, stellvertretender Generalsekretär des Eidgenössischen Departements des Innern (EDI), betreut als engster Stabsmitarbeiter des Departementsvorstehers und Chef des Rechtsdienstes die Geschäfte des umfangreichen Departements. Darunter fallen unter anderem auch die Kultur im weitesten Sinne, der Umweltschutz, die Kunst, der Natur- und Heimatschutz, die Denkmalpflege; ferner die Schweizerische Stiftungsaufsicht. Herr Hahnloser hat Aufsätze zum Thema Mäzen/Museen und zur steuerlichen Behandlung der Denkmalpflege verfasst. Gegenwärtig ist er Vizepräsident der Kunsthalle Bern.
- Dr. *Kurt Jenny*, Jurist und seit 1972 Mitglied des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt, leitet ab 1980 das Finanzdepartement seines Heimat-

Nouveaux membres du comité

L'assemblée générale de Neuchâtel a élu sept nouveaux membres au comité:

- *Marcello Bernardi*, architecte et urbaniste est depuis 1979 collaborateur du «Dipartimento dell'ambiente» du canton du Tessin. Après des études d'architecture à Bellinzona et à Fribourg, M. Bernardi continua ses études d'urbanisme à l'Université de Paris VIII et à la Sorbonne où il s'intéressa tout particulièrement à l'aménagement urbain et rural. Au Tessin, M. Bernardi travaille au plan général cantonal. Il connaît donc parfaitement le ressort de la protection de la nature et du paysage ainsi que les problèmes émanant de la protection des monuments et des sites et de la conservation de biens culturels liés à un endroit déterminé.
- *Bernhard Hahnloser* est juriste et secrétaire général adjoint du Département fédéral de l'intérieur. En tant qu'étroit collaborateur de l'équipe du chef du département et responsable du service juridique, il se charge des affaires de ce département dont les tâches portent sur les domaines les plus variés. Parmi ces dernières se trouvent la culture au sens le plus large du terme, la protection de l'environnement, l'art, la protection de la nature et du patrimoine culturel, la protection des monuments historiques ainsi que la surveillance des fondations. M. Hahnloser est l'auteur d'exposés sur les thèmes mécénat et musées et traitement fiscal de la protection des monuments historiques. A l'heure actuelle, il est vice-président de la Kunsthalle de Berne.

- kantons. Nach dem Studium der Jurisprudenz an den Universitäten Basel und Lausanne und an der Académie de Droit International in Den Haag bekleidete Dr. Jenny verschiedene wichtige Funktionen im Bürgerrat der Stadt Basel, als Verfassungsrat beider Basel, als Mitglied und zeitweiliger Präsident der Synode der Evangelisch-Reformierten Kirche Basel-Stadt, schliesslich als Ehrendozent für öffentliches Recht an der Universität Basel. Seine Liebe zur Kunst hat Dr. Jenny mit dem Besuch von Vorlesungen der Professoren Joseph Gantner und Hans Reinhardt bereits in seiner Studienzeit bewiesen.
- *Lorenz Moser*, dipl. Architekt SIA/BSA/SWB, arbeitete nach seinem Architekturstudium (Professoren Hess, Dunkel und Hoffmann) bei Professor Alvar Aalto in Helsinki, ehe er – nach seiner Mitwirkung in der Architektengemeinschaft Haefeli, Moser, Steiger – ein eigenes Architekturbüro eröffnete. Zahlreiche Bauten und Projekte sowie ausgedehnte Exkursionen und Reisen kennzeichnen Lorenz Mosers Tätigkeit. Ab 1973 hat er verschiedentlich als Gastdozent in den USA gewirkt, zuletzt an der University of New Mexico in Albuquerque, NM.
 - Dr. *Henri Salina*, Abt von Saint-Maurice, verbrachte die Jahre nach der Matura in Basel und im industriellen Familienunternehmen in seinem Geburts- und Bürgerort Morges, ehe er als Novize in die Abtei von Saint-Maurice eintrat. Nach Abschluss seines Theologiestudiums in Saint-Maurice und Rom wurde Dr. Salina zum Präfekten am Lycée und Professor am Collège Econome général der Abtei ernannt. Seit 1970 ist Dr. Salina Abt von Saint-Maurice und damit auch Mitglied der Schweizer Bischofskonferenz.
 - Dr. *Jürg Schweizer* schloss sein Studium in Kunstgeschichte und klassischer Archäologie 1973 an der Universität Bern mit der Dissertation «Untersuchungen zum Aussenaspekt tetrarchischer und konstantinischer Architektur» ab. Seit 1974 ist er mit der Inventarisierung der bernischen Kunstdenkmäler betraut. Jürg Schweizer ist neben der Inventarisierung auf archäologischen Grabungen, bei Bauuntersuchungen mittelalterlicher Anlagen, bei denkmalpflegerischen Problemen und architekturkritischen Arbeiten sehr engagiert. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt seines Schaffens in der Verfassung des Kunstdenkmälerbandes Bern Land I, Die Stadt Burgdorf (siehe S. 352).
 - Dr. *Peter Stürzinger*, dipl. Ingenieur ETH, ist hauptberuflich als Vizedirektor der Elektrowatt AG in Zürich im Energiebereich tätig. Seine Aufgaben betreffen die Planung, Projektierung
 - *Kurt Jenny*, D^r en droit, depuis 1972 membre du conseil-exécutif du canton de Bâle-Ville, dirige depuis 1980 le Département des finances de son canton d'origine. Après des études de droit à l'Université de Bâle et de Lausanne et à l'Académie de Droit International à La Haye, M. Jenny a occupé des fonctions importantes au conseil bourgeois de la ville de Bâle, au conseil constitutif des deux Bâles, en tant que membre et président temporaire du Synode de l'Eglise évangélique de Bâle-Ville, et finalement comme professeur honoraire de droit public à l'Université de Bâle. Déjà à l'époque de ses études, M. Jenny était attiré par les arts: il a également suivi les cours des professeurs Joseph Gantner et Hans Reinhardt pendant ses études universitaires.
 - *Lorenz Moser*, architecte diplômé SIA/FAS/SWB a travaillé, après ses études d'architecture (cours des professeurs Hess, Dunkel et Hoffmann) chez Alvar Aalto à Helsinki avant d'ouvrir – après avoir collaboré avec les architectes Haefeli, Moser, Steiger – son propre bureau d'architecture. Un grand nombre de constructions et de projets ainsi que de longues excursions et voyages ont marqué les activités de Lorenz Moser. A partir de 1973, il a été invité à plusieurs reprises aux Etats-Unis à donner des cours en tant que professeur visiteur, la dernière fois à l'University of New Mexico à Albuquerque, NM.
 - *Henri Salina*, Abbé de Saint-Maurice; après son baccalauréat, il a passé des années à Bâle et dans l'entreprise familiale à Morges, sa ville natale et d'origine, avant d'entrer comme novice à l'abbaye de Saint-Maurice. Après ses études de théologie à Saint-Maurice et à Rome, terminées par une thèse de doctorat, Mgr Salina a été élu préfet au lycée et professeur au collège Econome général de l'abbaye. Depuis 1970, il occupe le poste d'Abbé de Saint-Maurice; il représentera donc la Conférence des évêques suisses au sein de notre comité.
 - *Jürg Schweizer* a terminé ses études d'histoire de l'art et d'archéologie classique à l'Université de Berne en 1973 avec une thèse intitulée «Untersuchungen zum Aussenaspekt tetrarchischer und konstantinischer Architektur». Depuis 1974, il est chargé des inventaires des monuments d'art et d'histoire bernois. En plus de l'inventaire et des fouilles archéologiques, M. Schweizer s'est entièrement engagé pour l'étude de constructions du moyen âge et pour la protection des monuments historiques. Ces dernières années, il a accordé une importance particulière à la rédaction du volume «Monuments d'Art et d'Histoire du canton de Berne, la ville de Berthoud» (voir page 352).

und den Bau von Kraftwerken in unserem Lande. Als Gemeinderat der Stadt Zürich (Legislative) gilt Dr. Stürzingers politisches Engagement vornehmlich der Erhaltung der Zürcher Altstadt (Auseinandersetzung mit Fragen der Denkmalpflege und der sanften Renovation sowie der Auskernung von Altstadtbauten).

Als Nachfolger des zurückgetretenen Rechnungsrevisors *Jean Perret*, dem wir an dieser Stelle für seine jahrelange, geschätzte Arbeit bestens danken, wählte die Generalversammlung Dr. *Jean Menthonnex* in Chexbres. Dr. Menthonnex, Physiker, Mathematiker und Nationalökonom, der seine Studien unter anderem an der EPF Lausanne absolvierte, ist gegenwärtig unabhängiger beratender Ingenieur.

Zum Rücktritt von sechs Vorstandsmitgliedern

Nach Ablauf ihrer Amtszeit sind sechs Vorstandsmitglieder anlässlich der Neuenburger Generalversammlung zurückgetreten.

Frau *Jeanne Bueche*, Vertreterin unseres jüngsten Kantons, hat sich mit Energie und Tatkraft für die Interessen des Jura eingesetzt. Sie wird der GSK auch in Zukunft nützliche Dienste erweisen können wenn es darum gehen wird, die Inventarisierung der Kunstdenkmäler ihres Kantons an die Hand zu nehmen. Als Expertin hat Frau Bueche am INSA-Kapitel Delémont mitgewirkt. Verschiedene Führungen für die GSK wären hier noch zu erwähnen sowie – und vor allem – ihr mit Temperament geführter, unerschrockener Kampf für die Ziele des Heimatschutzes.

Herr Staatsrat Dr. *Fulvio Caccia* ist mit der Wahrung der Interessen des Kantons Tessin nach dem Rücktritt unseres ehemaligen Präsidenten, Ständerat Franco Masoni, betraut worden. Für die Publikation des Kunstdenkmälerbandes TI III sowie für die Fortsetzung der Inventarisationsarbeit in den Valli hat sich Herr Caccia tatkräftig eingesetzt und auch bei der Lösung einiger Probleme am INSA-Kapitel Bellinzona war Herrn Caccias Mitwirkung sehr willkommen.

Die Stimme der Denkmalpfleger und des Kantons Bern hat Herr *Hermann von Fischer* in der

– *Peter Stürzinger*, ingénieur diplômé de l'EPFZ avec thèse de doctorat, occupe à temps complet le poste de vice-directeur d'Elektrowatt SA, (domaine de l'énergie). Ses tâches englobent l'étude, l'élaboration de projets et la construction d'usines hydro-électriques dans notre pays. L'engagement politique de M. Stürzinger, conseiller municipal de la ville de Zurich (pouvoir législatif), vise avant tout la protection de la vieille ville de Zurich (discussion de questions émanant de la protection des monuments et des sites et de la rénovation «douce» ainsi que de l'évidement des anciennes constructions de la vieille ville).

L'assemblée générale a élu M. *Jean Menthonnex*, de Chexbres, comme successeur de M. *Jean Perret*, vérificateur des comptes, que nous remercions à cette occasion pour son grand travail. M. Menthonnex, D^r en physique, mathématicien et économiste a fait entre autres des études à l'EPF de Lausanne et travaille actuellement comme ingénieur-conseil indépendant. GWV

Démission de six membres du comité

Six membres du comité se sont retirés après expiration de leur mandat lors de l'assemblée générale de Neuchâtel.

M^{me} *Jeanne Bueche*, qui représente notre canton le plus jeune, s'est engagée pour les intérêts du canton de Jura avec beaucoup d'énergie et de dynamisme. Elle continuera à offrir ses bons offices à la SHAS à l'avenir quand il s'agira de prendre en main l'inventaire des monuments d'art et d'histoire de son canton. M^{me} Bueche a collaboré comme expert au chapitre de l'INSA sur Delémont. N'oublions pas non plus de citer les excursions qu'elle a bien voulu guider pour la SHAS ainsi que – tout particulièrement – sa lutte courageuse pour les buts de la sauvegarde du patrimoine qu'elle a mené avec tempérament.

Après la démission de notre ancien président, le Conseiller aux Etats Franco Masoni, le Conseiller d'Etat *Fulvio Caccia* a été chargé de la sauvegarde des intérêts du canton du Tessin. M. Caccia s'est engagé activement pour la publication du volume des Monuments d'Art et d'Histoire TI III. Sa collaboration pour la résolution de certains problèmes au sujet du chapitre INSA sur Bellinzona a également été très appréciée.

M. *Hermann von Fischer* qui représenta les intérêts des conservateurs des monuments et des sites ainsi que le canton de Berne à la SHAS s'est

GSK vertreten. Sein grosses Engagement bei der Herausgabe unseres «Kunstführers durch die Schweiz» sowie des Kunstdenkmälerbandes BE Ld I, Die Stadt Burgdorf, seien hier besonders hervorgehoben. Für das Kapitel Bern unseres INSA-Werkes war uns Herr von Fischer eine grosse Hilfe. Schliesslich erwähnen wir noch seine mehrfach gezeigte Bereitschaft, Führungen zu übernehmen.

Abt Dr. *Mauritius Fürst* von Mariastein (SO) hat im Vorstand der GSK den Klerus vertreten. Unvergessen bleibt eine Vorstandssitzung in Mariastein, verbunden mit einer eindrücklichen Führung durch die bedeutende Klosteranlage.

Herr *Claude Jaccottet* aus Lausanne wusste die Interessen der Architekten im Vorstand unserer Gesellschaft wahrzunehmen. Seit seiner Wahl zum Präsidenten von ICOMOS-Schweiz, konnten auch unsere traditionellen Kontakte zu ICOMOS verstärkt werden. Zudem hat Herr Jaccottet die Beziehungen zum Colloque romand gepflegt und ist auch als Koordinator für einen geplanten Band der Reihe «Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz» über das Portail peint der Kathedrale von Lausanne aufgetreten.

Bischof Dr. *Pierre Mamie* war als Vertreter der Schweizer Bischofskonferenz im Vorstand der GSK. Gerne erinnern wir uns an eine Besichtigung des Bischofssitzes in Fribourg, verbunden mit einer Vorstandssitzung.

Den zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern danken wir für ihre wertvollen Bemühungen und für die Dienste, die sie der Gesellschaft in uneigennütziger Art und Weise erwiesen haben. Diesen Dank verbinden wir mit den besten Wünschen für die Zukunft unserer ehemaligen Vorstandsmitglieder!

particulièrement engagé lors de la publication de notre «Kunstführer durch die Schweiz» ainsi que du volume des «Monuments d'Art et d'Histoire du canton de Berne, la ville de Berthoud». M. von Fischer nous a prêté main forte pour le chapitre sur la ville de Berne du prochain volume de l'INSA. Citons finalement sa disposition à servir comme guide à plusieurs reprises.

L'Abbé *Mauritius Fürst* de Mariastein (SO) a représenté le clergé au comité de la SHAS. Nous n'oublierons pas la séance du comité à Mariastein accompagnée d'une visite impressionnante de l'importante abbaye.

M. *Claude Jaccottet* de Lausanne a su sauvegarder les intérêts des architectes au sein du comité de notre Société. Depuis son élection au poste de président de l'ICOMOS Suisse, nos contacts traditionnels avec cette organisation ont pu être renforcés. M. Jaccottet a également entretenu des rapports avec le Colloque romand et agi comme coordinateur des travaux pour le volume projeté de la série «Bibliothèque de la SHAS» portant sur le Portail peint de la cathédrale de Lausanne.

Mgr *Pierre Mamie*, évêque de Fribourg, Lausanne et Genève, a représenté la Conférence des évêques suisses au comité de la SHAS. C'est avec plaisir que nous nous souvenons de la visite du siège épiscopal à Fribourg à l'occasion d'une séance du comité.

Nous remercions les membres sortant du comité pour leur précieux travail et les nombreux services désintéressés qu'ils ont rendus à notre Société et leur adressons nos meilleurs vœux pour un avenir prospère!

GWV/AS

Angebote und Kaufgesuche für GSK-Publikationen

Max Lauterburg, Höhweg 23, 3550 Langnau i.E., *verkauft*: AG II-VI, AR I-III, AI, BL I, II, BS I, IV, V, BE I, II, IV, V, FR I-III, Liechtenstein, LU II-VI, NE I-III, SG I-V, SH I-III, SO III, SZ I, TG I-III, TI I-III, VD I, III, VI, VS I, II, ZH III, VI - Dr. med. P. Fischer-Künzler, 5707 Seengen, 064/54 1162, *verkauft*: NE III, SH III, SZ I, TI I-III, TG III, VD III - Frau L. Zehnder, Schnyderweg 16, 3604 Thun, 033/364033, *verschenkt an Studenten*: ZH Land III, AI, AR I, II, III, SZ, Bände müssen abgeholt werden. - Philibert

Muret, La Chaumière, Av. Warnery 2, 1110 Morges, *vend*: Nos monuments d'art et d'histoire années 1981-1984, INSA I et 4, VD I, III, IV, AI I, AR I, II, III, TI I-III, env. 60 Schweiz. Kunstführer - E. Büchi, Waisenhausstrasse 15, 9630 Wattwil, 074/7 1964 od. 01/251 58 05, *verkauft*: AG III-VI, AR I-III, AI, BS I, IV, V, BL I, II, BE II, IV, V, FR I-III, GR II, III, V, LU III, IV, NE I-III, SH II, III, SZ I, SO III, SG II-V, TI I-III, TG II, III, VD I, III, IV, VS I, II, ZH III, INSA Bd. 1, 3, 4, «Unsere Kunstdenkmäler» 1973-1984 - Dr. med. R. J. Steinmann, Hintergasse 16, 8640 Rapperswil, *kauft*: BE Land I, ZG I, II - Dr. iur. Walther Benz, Zugerstrasse 10, 5620 Bremgarten, *verkauft*: BS I.

Herbstexkursionen	Samstag, 21. September 1985
Excursions d'automne	Samedi, 21 septembre 1985
Escursioni d'autunno	Sabato, 21 settembre 1985

Organisatorische Angaben

Anmeldung

Die Anmeldekarte für die Teilnahme an den Herbstexkursionen 1985 finden Sie am Schluss dieses Heftes. Anmeldefrist bis *30. August 1985*. Die Anmeldungen werden nach Datum des Poststempels berücksichtigt.

Preis

Verpflegung (ohne Getränke), Taxen und Trinkgelder sind in den Preisen inbegriffen. Jugendmitglieder und Studenten: halber Preis (exkl. Verpflegung).

Bezahlung

Bitte überweisen Sie den auf dem Einzahlungsschein angegebenen Betrag *sofort nach Erhalt der Unterlagen*.

Annullierungskosten

Ab Anmeldeschluss bis 10 Tage vor dem Anlass verfallen Fr. 20.- pro Person zugunsten des Organisators. Bei Rücktritt innerhalb der letzten 10 Tage vor dem Anlass sehen wir uns gezwungen, *50% der gesamten Teilnahmekosten zu belasten*.

Allgemeines

Bitte füllen Sie die Anmeldekarte vollständig und gut leserlich aus. Zuteilungen in Ersatzvarianten (gemäss Ihren Angaben auf der Karte) sowie Programmänderungen vorbehalten. Grundsätzlich werden die Fahrzeuge nicht länger als 10 Minuten auf verspätete Teilnehmer warten. Mindestteilnehmerzahl pro Exkursion 20 Personen.

Spezialwünsche können nicht berücksichtigt werden.

Indications pour l'organisation

Inscription

Vous trouverez la carte d'inscription en fin de ce bulletin. Veuillez la renvoyer jusqu'au *30 août 1985*. Les inscriptions seront considérées dans l'ordre de leur remise à la poste (sceau postal).

Prix

Les repas (sans boissons), taxes et pourboires sont compris dans les prix. Demi-prix pour jeunes membres (étudiant(e)s, apprenti(e)s, élèves) à l'exception des repas.

Payement

Veillez nous verser le montant indiqué sur le bulletin de versement *dès réception des documents*.

Frais d'annulation

Pour toute annulation entre le délai d'inscription et la limite de dix jours avant la manifestation 20 francs par personne ne seront pas restitués. Le secrétariat prélèvera *50% des frais lors d'annulations dans les dix jours* avant la manifestation.

Généralités

Prière de remplir entièrement et bien lisiblement la carte d'inscription. Le secrétariat se réserve le droit de désigner à tout participant une des variantes indiquées sur la carte d'inscription et les changements de programme. Nombre minimal de participants: 20 personnes par excursion. Les responsables des transports n'attendent pas plus de dix minutes les participants en retard.

Il ne sera pas tenu compte de désirs individuels.

AS/UM

Foto EKD



*Exkursion 2:
Kirchen, Orgeln und Bauernhäuser am
Fusse von Niesen und Stockhorn*

Führung: Dr. h. c. Hans Gugger, Ittigen
Route: Thun–Amsoldingen (restaurierte ottonische Pfeilerbasilika, Hallenkrypta mit römischen Spolien, wiederhergestellte Orgel des Joh. Jak. Weber, 1812, kurze Kostprobe vom Klang)–Wimmis (imposante Baugruppe mit Kirche und Schloss, unterhalb des abgegangenen Städtchens aufschlussreicher ländlicher Baubestand vom 16.–19. Jh., Randzone des Simmentaler-, Frutig- und Mittellandhauses)–Reutigen (Kirche mit guten Wandmalereien, 15. Jh., reizendes Orgelgehäuse des Joh. Stölli, 1820)–Mittagesen in der alten, von der Stelle für Dorf- und Bauernkultur restaurierten Säumerherberge Rohrmoos bei Pohlern, erb. 1775 – Nachmittag bei gutem Wetter kurze Wanderung (ca. 25 Min.) in aufschlussreicher Hauslandschaft (zwischen Pohlern und Blumenstein, reichbemaltes Aaretalhaus von 1755, Tätschdachhäuser mit traufseitiger Fensterfront usw.)–Blumenstein (Kirche, Pfarrhaus und Pfrundscheune in romantischer Abgeschlossenheit am Fusse des Stockhorns. Bedeutende Glasmalereien der höfischen Hochgotik)–Thun

Besammlung: Thun, Bahnhofplatz, 09.00 Uhr
Rückkehr: Thun, Bahnhofplatz, ca. 17.45 Uhr
Kurze Wanderung!
Preis: Fr. 75.– pro Person

*Exkursion 1:
Ein Tag im Jahre 1900 als Gast
in Interlaken*

Führung: Markus Sigrist, dipl. Arch. ETHZ, Kant. Denkmalpflege Bern · Dr. Martin Fröhlich, dipl. Arch. ETHZ, Architekturhistoriker, Sekretär der EKD, Bern
Route: Vom Interlakner Ostbahnhof (Verkehrsknotenpunkt des Berner Oberlandes) zur ehemaligen Gaststätte des Klosters Interlaken–Höhenweg (Promenade des Kurortes)–Kursaal (Jugendstilbau von Paul Bouvier)–Kurgarten–Hotel Victoria–Jungfrau (mit Innenräumen aus der Bauzeit). Von dort mit einem traditionellen Verkehrsmittel nach Unterseen (dem ersten Zentrum des Fremdenverkehrs dieser Gegend, mit Gasthöfen aus der Frühzeit des Tourismus)–Interlaken (Zentrum)–Interlaken Westbahnhof
Besammlung: Interlaken Ost, Bahnhofplatz, 09.30 Uhr
Rückkehr: Interlaken West, Bahnhofplatz, ca. 17.20 Uhr

Exkursion zu Fuss!
Preis: Fr. 70.– pro Person

*Exkursion 3:
Romanische Kirchen am Thunersee*

Führung: Dr. Samuel Rutishauser, Kunsthistoriker, Kunsthistorisches Seminar der Universität Bern
Route: Thun (Woche panorama, ältestes, erhaltenes Grosspanorama der Schweiz)–Amsoldingen

(ehemalige Stiftskirche, bedeutendste «Thunerseekirche»)–Spiez (Schlosskirche St. Laurentius, Schloss)–Thun (katholische Kirche St. Martin, 1969–71 von J. Naef, E. und G. Studer)–Scherzligen (romansische Kirche)–Schadau (bedeutender historischer Schlossbau)–Bahnhof Thun

Besammlung: Thun, Bahnhofplatz, 09.00 Uhr
Rückkehr: Thun, Bahnhofplatz, ca. 17.45 Uhr
Preis: Fr. 75.– pro Person

Exkursion 4: **Bauernhäuser im Niedersimmental**

Führung: Heinrich-Christoph Affolter, lic. phil., Historiker, Stelle für Bauern- und Dorfkultur des Kantons Bern

Route: Thun–Pfaffenried (Grosshaus 1792)–Weissenburg–Därstetten/Nidfluh (Dorfbild und Einzelobjekte aus drei Jahrhunderten)–Därstetten/Wiler (Dorfbild und Einzelobjekte)–Thun

Besammlung: Thun, Bahnhofplatz, 09.00 Uhr
Rückkehr: Thun, Bahnhofplatz, ca. 17.45 Uhr
 Exkursion mit kurzer Wanderung!
Preis: Fr. 75.– pro Person

Excursion 5: **Genève – La ville haute** [Excursion en langue française]

Guide: Erica Deuber-Pauli, lic. ès lettres, Université de Lausanne, présidente Commission Monuments, Nature et Sites de Genève, Russin

Route: Cour Saint-Pierre: cathédrale Saint-Pierre–Hôtel Mallet et Hôtels particuliers de la rue des Granges–Palais Eynard–Hôtel de Ville–Maison Tavel

Rassemblement: Genève–Cour Saint-Pierre (devant la Cathédrale), 09 h 30

Retour: Genève–Cour Saint-Pierre (devant la Cathédrale), 17 h 30 env.

Excursion à pied!

Prix: Fr. 50.– par personne

Excursion 6: **Genève – L'architecture du XIX^e siècle sur les rives et sur l'eau** [Excursion en langue française]

Guide: Armand Brulhart, Dr. ès lettres, Université de Genève, Genève
Route: Place des XXII-Cantons–Monument Brunswick–Hôtel Beau-Rivage et Hôtel de la Paix–Hôtel et quai des Bergues–le Bâtiment de la Machine–l'Île et les Halles–le Bâtiment des Forces Motrices de la Coulouvrenière

Rassemblement: Genève–Place des XXII-Cantons, 09 h 10

Retour: Genève–Place des XXII-Cantons, 17 h 30 env.

Excursion à pied!

Prix: Fr. 50.– par personne

Excursion 7: **Pregny–Domaines XVIII^e et XIX^e siècles dans la zone internationale** [Excursion en langue française]

Guide: Leïla El Wakil, lic. hist. art., arch. dipl. EAUG, Puplinge
Route: Villa Rigot–Château Rothschild, Mission permanente de France (ex maison Haldimand), Pastorale

Rassemblement: Genève – Place des XXII-Cantons, 09 h 10

Retour: Genève – Place des XXII-Cantons, 17 h 30 env.

Prix: Fr. 60.– par personne

Exkursion 8: **Näfels und Glarus**

Führung: Dr. Jürg Davatz, Kunsthistoriker, Beauftragter für kulturelle Angelegenheiten, Mollis
Route: Näfels (neu restaurierter Freulerpalast, neu restaurierte katholische Pfarrkirche von J. A. Singer)–Glarus (alt Glarus, der nach dem Brand von 1861 neu erbaute Teil, Burgkapelle, Stadtkirche von F. Stadler, öffentliche Gebäude, Mercier-Haus, Brunnerhaus mit Kabinettscheibensammlung)

Besammlung: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
09.15 Uhr
Rückkehr: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
ca. 17.30 Uhr
Preis: Fr. 75.– pro Person

Exkursion 9:
Kunstdenkmäler in der March

Führung: Dr. Albert Jörger, Kunsthistoriker,
Kunstdenkmälerinventarisiert, Siebnen/SZ
Route: Tuggen (Barocke Pfarrkirche,
Kapelle Linthbort)–Schloss und
Turm Grinau (mittelalterlicher
Wehrturm, Eschers Linthkor-
rektur)–Mülenen, Kapelle Al-
lerheiligen (frühbarocke Al-
täre)–Galgenen, Kapelle St. Jost
(bedeutende Ausstattung
16./17. Jh.)–Galgenen, Pfarrkir-
che (klassizistischer Bau von
Conrad Stadler, neu restauriert)–
Pfäffikon SBB/SOB (mit
Möglichkeit, am Bahnhof auszu-
steigen)–Ziegelbrücke SBB
Besammlung: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
09.15 Uhr
Rückkehr: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
ca. 18.00 Uhr
Preis: Fr. 75.– pro Person

Exkursion 10:
In den Bezirken See und Gaster

Führung: Dr. Hans Martin Gubler, Kunst-
historiker, Kunstdenkmälerin-
ventarisiert, Vizepräsident der
GSK, Wald
Route: Schänis (Stiftskirche)–Kaltbrunn
(Pfarrkirche)–Uznach (Städt-
chen)–St. Gallenkappel (Pfarrkir-
che)–St. Dionys (Kapelle)–Rap-
perswil (Städtchen, Stadtkirche,
Schloss)–Ziegelbrücke
Besammlung: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
09.15 Uhr
Rückkehr: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
ca. 18.00 Uhr
Preis: Fr. 75.– pro Person

Exkursion 11:

*Auf mittelalterlichen Spuren
der Walenseeroute*

Führung: Dr. Johannes Fulda, Vizepräsi-
dent der GSK, Kilchberg
Route: Ziegelbrücke–Berschis (Kapelle
St. Georg)–Tscherlach (Kapelle
St. Johannes Ev.)–Walenstadt
(Pfarrkirche St. Lucius und Flo-
rin)–Flums (Kirche St. Justus, Ka-
pelle St. Jakob mit romanischer
Wand- und Glasmalerei)–Ziegel-
brücke
Besammlung: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
09.15 Uhr
Rückkehr: Ziegelbrücke, Bahnhof SBB,
ca. 18.00 Uhr
Exkursion mit ca. 1½stündigem Marsch;
Berg- oder gute Wanderschuhe erforderlich!
Preis: Fr. 75.– pro Person

GWV/AS/UM

Änderungen vorbehalten!
Modifications réservées!

Wir verweisen auf folgende *GSK-Publikationen*:
Nous vous conseillons la lecture des *publications SHAS*
suivantes:

Beiträge zur Kunstgeschichte der Schweiz. Band 2: An-
dreas Morel, Andreas und Peter Anton Moosbrugger. Zur
Stuckdekoration des Rokoko in der Schweiz.

Heyer, Hans-Rudolf, Historische Gärten der Schweiz. Die
Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart.

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920
(INSA). Band 4: Genève, Glarus.

Kantonsführer. Arts et monuments – ville et canton de
Genève.

Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz. Band I: Einsie-
deln, Höfe und March.

Kunstführer durch die Schweiz. Band 1: Kanton Glarus,
S. 115–119; Kanton St. Gallen, S. 501–525; Kanton Schwyz,
S. 598–605. – Band 2: Kanton Genf, S. 3–67. – Band 3: Kan-
ton Bern, S. 380–439.

Schweizerische Kunstführer (in alphabetischer Reihen-
folge mit Bestellnummer): Amsoldingen, Kirche (296);
Genève, premiers monuments chrétiens (195); Glarus
(328/329); Näfels, Freulerpalast (167); Näfels, Pfarrkirche
St. Hilarius (299/300); Reutigen, Kirche (199); St. Gallen-
kappel, Pfarrkirche (267); Spiez, romanische Kirche (149);
Thun, Scherzigen und Schadau (146); Thun, Woche-Pan-
orama (169); Tuggen, Pfarrkirche und Kapellen (208);
Wimmis, Kirche (107). GJ

Echo

Echo

Eco

Rectification à propos de: «Le cas de Mase»

A la suite d'un regrettable malentendu, le texte d'introduction de M. Bernard Attinger «couvrant» les propositions de MM. Charles-André Meyer et Christian Beck pour l'église de Mase (voir Nmah N° 1984/4, p.445-453) a été amputé de sa conclusion. De plus, par la modification d'une phrase de cet article, la rédaction a faussement rendu compte du rapport du groupe d'experts. Avec l'assentiment de l'auteur, la rédaction prie les lecteurs de prendre note du rectificatif suivant, relatif à la page 445 (Nmah N° 1984/4).

Au lieu de:

Le projet d'Hervé Robyr, puis celui du groupe d'UA (Charles-André Meyer), cédèrent la place au projet de Christian Beck qui reçut l'assentiment du jury,

on lira:

La troisième variante, celle de M. Hervé Robyr, n'a pas été retenue lors du développement des trois solutions, car elle n'a pu aboutir à un projet apte à convaincre tant le groupe d'experts, que le maître de l'ouvrage.

Après analyse des deux autres projets (Beck et Meyer) et de leurs coûts de construction comparés (restauration moins chère que le réaménagement proposé par M. Beck), le groupe d'experts concluait ainsi son rapport: «Il n'appartient pas au groupe d'experts de faire un choix, évidemment difficile, qui, parce qu'il s'agit de choisir entre deux ambiances tout à fait différentes, difficilement comparables, appartient en dernière analyse à la paroisse de Mase d'entente avec l'Evêché et la Commission diocésaine d'art sacré.»

Après plusieurs tours de scrutin, au bulletin secret, les représentants de l'assemblée paroissiale ont décidé de confier un mandat à M. Christian Beck, pour la poursuite de son étude.

La Rédaction de Nos monuments d'art et d'histoire regrette qu'à la suite d'une série de malentendus, une phrase de l'article de M. Bernard Attinger ait été modifiée et une large partie de son texte coupée, sans consultation de l'auteur. Elle prie les lecteurs de prendre note de la rectification de M. Attinger.

La Rédaction

Zu Heft 1985/1

Heft 1985/1 hat mir wieder grosse Freude gemacht: Es wird ein Meilenstein sein in der kunsthistorischen Argumentation für den Erhalt einer vernachlässigten Werkgruppe, des kirchlichen 19. Jh., für das einzutreten die berufenen Eigentümer immer noch zu wenig Verständnis und Mut haben. Die «kritische Betrachtung» und die «Verluste des Jahres» sind kritisch-sachlich bis in die Details und formulieren damit Argumente für zukünftige Fälle, die in solcher Deutlichkeit selten (die Argumente!) sind.

Prof. Dr. Georg Mörsch

Vorsteher Institut für Denkmalpflege an der ETH

Nachlese zur Jahresversammlung 1985

*Winzerdörfer am Neuenburgersee –
Mit dem Velo zwischen Wein und Wasser*

In der guten Absicht, ein wenig durchlüftet zu werden, und in den schönen Weinbergen am Neuenburgersee herumzuradeln und Schönes



Photo J.-M. Biner, Bramois/Sion

und Neues zu entdecken, finde ich mich am Bahnhof Auvernier schon eine Stunde vor der vereinbarten Abfahrtszeit ein. Eigentlich wollte ich ein wenig das Velofahren üben, doch der Bahnhofsvorstand zeigt sich unerbittlich; er will keine Velos vorzeitig abgeben. Darum setze ich mich ganz einfach auf die Bank vor dem Bahnhof und genieße die absolute Ruhe, das schöne Wetter und die Aussicht auf den See.

Nach und nach trifft unsere Gruppe ein, 25 bis 30 Damen und Herren, jung und sportlich, viele kennen sich vom letztenmal, alle in sehr guter Stimmung. Die Leiterin, Frau Elisabeth Castellani-Stürzel, stellt sich vor: hübsch, dynamisch, kompetent und sehr gut organisiert und vorbereitet. Ich habe das angenehme Gefühl, dass alles hervorragend klappen wird. Nach brausender Fahrt durch den Weinberg hinunter ein erster Halt und Höhepunkt: «La maison de Soleure» im oberen Dorfteil von Auvernier. Feiner Treppenturm datiert 1570, Renaissance-Portal, an der Nordseite des Hauses gotisches Fensterband. Das Haus gehörte dem Bürgerspital von Solothurn und besass einen eigenen Rebberg und eine Weinpresse. Die Velos bleiben stehen. Bezaubert nehmen wir die Atmosphäre von Auvernier auf: «La maison de Montmollin», Dorfplatz mit «Fontaine du milieu», «La maison Chateney», «La maison Coste», der untere Dorfplatz mit dem «Port du vin», rechts davon die «Route des Epancheurs». Ich bin überrascht und fasziniert. Besuch der «Maison Carée» mit Weinprobe. Monsieur Jean-Jacques Perrochet, Weinbauer, zeigt uns seine Weinpresse und erklärt uns seinen traditionsreichen Betrieb. Seine Ausführungen sind freundlich, sein Weinkeller interessant, und sein Wein mundet köstlich. Am «Port du vin» entdecke ich ein Hotel mit Fischrestaurant. Das Interieur und die altmodische Theke interessieren mich; ich beschliesse, nach Auvernier zurückzukommen.

Weiter geht's, und wir pedalen in Einerkolonne durch die Weinberge nach Colombier: Mächtige Schlossanlage mit grosszügigem Innenhof, «Porte des Allées», Schlosseingang mit Turm 1543, Hauptgebäude mit Rittersaal. Unter kundiger Führung besuchen wir die reichhaltige Waffensammlung und das «Musée de l'Indienne» mit den farbenreichen und vornehmen Stoffdrucken aus dem 18. Jahrhundert. Die Schlossanlage, im 16. Jahrhundert über den Resten einer römischen Villa durch die Herren von Colombier erbaut, war auch Sitz der Wattenwyl um 1511 und der Herren von Orléans-Longueville um 1564, der Landesherren von Neuchâtel.

Im Schuss geht's auf der Strasse durch die alte Baumallee ins Seerestaurant «Robinson». Es gibt eine feine Vorspeise, Fisch und Neuenburger Wein, Dessert, Café, Stumpen usw. Alle sind be-

geistert. Wir sitzen an einem langen Tisch unter den schönen Bäumen direkt am Wasser. Es weht ein leichtes Windchen und könnte nicht mehr schöner sein. Anregende Unterhaltung mit meinen Tischnachbarn, einem sympathischen Architekten aus Bern und seiner Freundin. Weiter geht's auf den Uferwegen nach Grandchamp. Gutshof aus dem 18. Jahrhundert mit vielen kleinen Ökonomiegebäuden. Typische Industriesiedlung aus der Blütezeit der «Indiennes und Dentelles», dem Höhepunkt der neuenburgischen Textilindustrie. Auf der Fahrt kurzer Halt und Blick auf «Vaudijon», einem imposanten Empire-Landsitz in prächtiger Höhenlage in den Weinbergen vor Grandchamp; erbaut von Jean Pierre Du Pasquier 1800–1807.

In froher Fahrt zum «Musée de l'Areuse» in Boudry. Äusserst sehenswertes Ortsmuseum mit Sammlungsgegenständen von Afrika bis zu den Erbstücken der einheimischen Grossmutter, alles in Originalvitriolen. Typisches und seltenes Beispiel der Sammlerfreude des 19. Jahrhunderts in intaktem Zustand ohne neumodische didaktische Aufbereitung. Boudry, ein ehemals befestigter Marktflecken westlich der Areuse, besitzt eine schöne und kompakte Stadtanlage. Zu Fuss geht es hinter den Häusern hinauf zum Schloss aus dem 13. Jahrhundert mit schöner Aussicht. In Boudry, «Hôtel de Ville» 1834, Gerechtigkeitsbrunnen mit Statue 1610, Alte Schule, ein Giebelhaus gegenüber der Kirche. Die Sonne scheint und es wird warm. Weiterfahrt nach Cortaillod. Besuch der modernen Siedlung «Cité la petite fin». Architekt Ch. H. Jaunin erläutert sein Gestaltungskonzept. Intelligenter flächensparender Siedlungstyp mit vielen Grünanlagen und optimaler Einpassung in die natürliche Hügellandschaft hoch über dem Neuenburgersee. Besuch der «Cité solaire». Auf der Fahrt Richtung Cortaillod überwältigende Rundschau auf den See. Alter Dorfkern von Cortaillod mit schönen Weinbauhäusern aus dem 16.–18. Jahrhundert. Der Dorfpfarrer erklärt mit viel Engagement die Dorfkirche, erbaut 1505. Im «Hôtel de Commune», 1761, genehmigen wir uns eine kleine Erfrischung.

Auf steiler Strasse durch den Weinberg bergab nach «Petit Cortaillod». Hübsche, kleine Siedlung mit Hafenanlage. Zurück zur Tramstation «Halte d'Areuse». Die Velos und die Teilnehmer werden nach einem langen, erlebnisreichen und traumhaft schönen Tag von einem Spezialtransport der «Compagnie des Transports en Commune de Neuchâtel et environs» in Empfang genommen.

*Dr. Peter Stürzinger, Zürich
Vorstandsmitglied der GSK*